

**Vortrag und Doppelworkshop «Historische Semantik», UZH, 1. und 2. April 2014  
(im Rahmen des Doktoratsprogramms Geschichte und ggf. mit Unterstützung durch den  
Graduate Campus)**

**Doppelworkshop «Historische Semantik»**

Semantische Zugänge sind in der historischen Forschung noch immer eine Sache von Außenseitern. Der Doppelworkshop mit Prof. Dr. Jan Rüdiger (Frankfurt/bald Basel) und Prof. em. Dr. Ludolf Kuchenbuch (Fernuniversität Hagen/Berlin) soll helfen, das abzustellen. Es geht dabei um dreierlei: 1) semantische Zugänge für (mittelalterliche) Quellen mit ausgesprochenem Alteritätscharakter zu entwickeln, 2) Überlieferungen mit nichtseriellem Charakter («Kleinkorpora») der historisch-semantischen Analyse zugänglich zu machen und 3) Möglichkeiten einer Semantik von «Handlungsmustern bzw. Praxemen» auszuloten. Beide Dozenten haben in unterschiedlicher Weise bereits intensiv auf diesen Gebieten gearbeitet und möchten ihre Erfahrungen mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs diskutieren. Dafür sollen vorbereitend zwei Texte beider Mediävisten gelesen werden, die Aufsätze im Entstehungsstadium sind. Teilnehmende verschiedener Fächer sind eingeladen und aufgefordert, Kommentare zu dieser Lektüre zu geben und/oder eigene semantische Versuche zu präsentieren und intensiv zu besprechen. Der Workshop versteht sich ausdrücklich nicht als (Probe-)Bühne wissenschaftlicher Beredsamkeit, sondern als konzentrierte und geschützte Denkwerkstatt und Experimentierstube .

Am Vorabend des Workshops wird Jan Rüdiger im Zentralen Kolloquium des Doktoratsprogramms einen Vortrag halten: «Mit gespaltener Zunge. Politische Diglossie zwischen Alkuin und Artus» (1. April 2014, 16.15–18.00 Uhr, KO2 F 153).

Der Workshop findet am 2. April 2014 von 9.00 bis 18.00 Uhr im Haldeliweg statt (HAH E 6).

*Programm*

1. April, 16–18 Uhr: Vortrag von Jan Rüdiger: «Mit gespaltener Zunge. Politische Diglossie zwischen Alkuin und Artus»

2. April:

9–10.30: Die Semantik von Praxemen (vorangehende Textlektüre: Jan Rüdiger, Die Jungfrau lädt zum Trunke) – mit Kommentaren von Doktoranden und Postdocs

11–12.30: Doktoranden und Postdocs präsentieren Projekte – nach Bedarf mit vorangehender Textlektüre, mit Kommentaren von Jan Rüdiger (bisher drei Beiträge von UZH-Nachwuchs geplant)

Mittagspause

14–16.30: Historische Semantik von Kleinkorpora als Methode der (mediävistischen) Forschung: (vorangehende Textlektüre: Ludolf Kuchenbuch, Die Servilitätssemantik in der Lex Baiuvariorum" – mit Kommentaren von Doktoranden und Postdocs

17–18.30: Projektpräsentationen von Doktoranden und Postdocs – nach Bedarf mit vorangehender Textlektüre, mit Kommentaren von Ludolf Kuchenbuch

Abendessen

**bisher geplante Nachwuchspräsentationen:**

Juliane Schiel: Semantiken des Nehmens / Mehrsprachigkeit bei Sklaven (Venedig)

Isabelle Schürch: «brief» und «schrift» in spätmittelalterlichen Sendschreiben

Peter Dürrmüller: Quellenpräsentation zur Semantik von Verwandtschaft in einem theologischen Kontext

Nathalie Büsser: Zur Sprache des Besitzes in frühneuzeitlichen Quellen (zu Soldunternehmerfamilien)